

Begründung:

In der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 25. März 2004 (SV. Nr. 01/0494) ist erstmals im Rahmen der Dachsanierung der VGS Oestringfelde die Möglichkeit, eine PV-Anlage zu installieren, berücksichtigt worden. Die Idee wurde aufgrund statischer Engpässe der Fassaden und Dachkonstruktionen bzw. von höheren Konstruktionskosten jedoch wieder verworfen.

Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, neue Fakten (einschließlich statischer Voraussetzungen) und eine aktuelle Gewinn-Verlustrechnung zusammenzustellen. Zurzeit liegen aktuelle Daten für die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach der Feuerwehr Schortens und der VGS Schortens (mittlerer Baustrakt) vor, die in der Sitzung vorgestellt werden.

Eine aktuelle Investitionsrechnung und eine Gewinn- und Verlustrechnung für beide Gebäude sind dieser Sitzungsvorlage beigelegt. Danach sind die PV-Anlagen nach 20 Jahren, für diese Laufzeit wird auch die Einspeisevergütung von 51 Cent pro kWh gezahlt, voll abgeschrieben. Die Photovoltaikanlagen haben eine Laufzeit von durchschnittlich 35 Jahren, das bedeutet, dass diese Anlagen auch nach Ablauf der Einspeisevergütung noch Strom produzieren bei einer Leistung von ca. 85 %.

Im nächsten Jahr fällt die Einspeisevergütung um 6,5 % auf 47,7 Cent pro kWh. Nur wenn in diesem Jahr die PV-Anlage an das Stromnetz angeschlossen wird, erfolgt die höhere Einspeisevergütung von 51,0 Cent pro kWh.

Geeignete öffentliche Dächer für Photovoltaikanlagen mit Gewinnerzielung in Schortens

PV-Anlage	Leistung kWp p= Spitzenleistung Leistung pro Jahr Flächenbedarf	Geschätzte Kosten pro installierter kWh/€/Netto	Bruttoinvestition Kauf der Anlage einschließlich Montage	Gesamtgewinn vor Steuer/für 20 Jahre Einspeisevergütung	Gewinn pro Jahr vor Steuer durchschnittlich
Feuerwehr Plaggestraße	30 kWp 26.850,00 kWh 230 m ²	5000 €	174.000 €	46.436,28 €	2.321,81 €
VGS Schortens, Mittelteil	12,2 kWp 10.858,00 kWh 100 m ²	5000 €	70.760 €	13.515,40 €	675,77 €

Die Fachdaten für die geplanten Größen der Photovoltaikanlagen und die Höhe der Leistung pro Jahr sowie die Kostenschätzung für die Installation sind mit einem Bauingenieur der Firma nw-energy GmbH aus Delmenhorst erarbeitet worden.

Weitere Dächer, die in Schortens untersucht worden sind, aber zu keiner hohen Gewinnerzielung geführt haben: Rathaus Schortens, Feuerwehr Accum, VGS Glarum, Oestringfelde und Roffhausen sowie Sillenstede.

In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass Kirchendächer (z. B. das Kirchendach der katholischen Kirche in Roffhausen) auch interessant für die Installation von PV-Anlagen sein können.